

bindlichen prinzipiellen Linie in allen Grundfragen begonnen haben, ist eine weitgehende Klärung über die Notwendigkeit der führenden Rolle der Arbeiterklasse auch auf allen Gebieten der Kunst und der Kultur erfolgt.

Noch etwas anderes ist nach der Kulturkonferenz klargeworden: *Die weitere sozialistische Erziehung der Kulturschaffenden einerseits und der kulturbedürftigen Massen andererseits kann nur in der Praxis eines vielgestaltigen, reichen Kulturlebens erfolgen.* Um die Entwicklung unseres kulturellen Lebens in diesem Sinne zu fördern, empfiehlt es sich, sowohl in den Städten als auch auf dem Lande zunächst in begrenztem Ausmaße, d. h. in einzelnen größeren Stadtvierteln und mehreren ländlichen Siedlungen, Musterbeispiele zu schaffen, bei denen unter Einsatz aller verfügbaren Mittel und mit Heranziehung der besten Kräfte für die dort lebende Bevölkerung in allen ihren Schichten ein vielseitig interessantes Kulturleben geschaffen wird, das sich dem Ideal einer sozialistischen Kultur soweit wie möglich nähert.

In Staat und Wirtschaft ist die Arbeiterklasse der DDR bereits der Herr. *Jetzt muß sie auch die Höhen der Kultur stürmen und von ihnen Besitz ergreifen.* (Beifall.)

Das ist keine leichte Sade für die Arbeiter, Bauern und Angestellten, denn es fordert von denen, die ohnehin schon den Hauptanteil an der wirtschaftlichen und politischen Arbeit haben, neue, ungewöhnliche Anstrengungen. Aber wir müssen es auf uns nehmen, wir müssen in diesen, wie Lenin einmal gesagt hat, „ganzen Abschnitt der kulturellen Entwicklung der Volksmassen“ hinein, mit der *ganzen* Partei, besonders aber mit unseren Genossen in der Partei, im Staat und in den Massenorganisationen. Das setzt voraus, daß unsere Genossen, in Partei, Staat, Wirtschaft und Massenorganisationen mit gutem Beispiel vorangehen und ihr eigenes kulturelles Niveau wesentlich erhöhen.

Es ist notwendig, die Parteiarbeit in den Filmstudios, Theatern, an den künstlerischen Fach- und Hochschulen zu verstärken und zu qualifizieren. Wir halten es für erforderlich, daß die leitenden Parteifunktionäre und die namhaften Genossen Künstler den Parteiorganisationen mehr helfen und eine engere Verbindung mit der Arbeiterklasse in den Betrieben und in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften herstellen.